



SCHAFFT RECHT & GERECHTIGKEIT

HANDREICHUNG ZUM
KIRCHLICHEN ENGAGEMENT IN DER
INITIATIVE LIEFERKETTENGESETZ

INHALT

Einleitung	Seite 3
Anregungen für Gottesdienste und Abendgebete	Seite 4
Tipps für Filmabende	Seite 10
Dialog mit der Politik	Seite 12
Auf dem Gemeindefest und der Straße – Tipps und Materialien für Infostände und Gruppenaktionen/-aktivitäten	Seite 14
Materialhinweise	Seite 17
Vernetzen und Erfahrungen teilen	Seite 17



**SCHAFFT
RECHT &
GERECHTIGKEIT!**

JEREMIA 22,3A

DIE INITIATIVE LIEFERKETTENGESETZ

Die Initiative Lieferkettengesetz ist ein breites, zivilgesellschaftliches Bündnis aus Menschenrechts-, Entwicklungs- und Umweltorganisationen, Gewerkschaften und Kirchen. Sie tritt ein für eine Welt, in der Unternehmen Menschenrechte achten und Umweltzerstörung vermeiden – auch im Ausland. Erschreckende Berichte über brennende Fabriken, ausbeuterische Kinderarbeit oder gerodete Regenwälder zeigen immer wieder: Freiwillig kommen viele Unternehmen ihrer Verantwortung nicht ausreichend nach. Daher fordert die Initiative ein Lieferkettengesetz! Unternehmen, die Schäden an Mensch und Umwelt in ihren Lieferketten verursachen oder in Kauf nehmen, müssen dafür haften. Skrupellose Geschäftspraktiken dürfen sich nicht länger lohnen. Das wichtigste Ziel ist, Schäden durch vorsorgende Maßnahmen zu vermeiden.

Informationen: lieferkettengesetz.de

Für das kirchliche Engagement innerhalb der Initiative wurde der Leitvers „Schafft Recht und Gerechtigkeit“ (Jeremia 22,3) gewählt.

Informationen zum kirchlichen Engagement:
www.suedwind-institut.de/recht-und-gerechtigkeit.html



LIEBE AKTIVE UND INTERESSIERTE,

wir alle kennen die Beweggründe, bestimmte Produkte im Weltladen zu kaufen. Für unsere Schokolade sollen keine Kinder gearbeitet haben und für unsere Kleidung keine Fabrikarbeiter*innen gestorben sein. Der morgendliche Kaffee soll kein schlechtes Gewissen erzeugen, sondern einen wachen Geist.

Damit all diejenigen, die Ausbeutung und Unterdrückung erfahren, tatsächlich Recht und Gerechtigkeit zuteilwird, bedarf es aber mehr als den Kauf fairer Produkte: Für den Schutz von Menschenrechten und Umwelt braucht es einen gesetzlichen Rahmen.

Unter dem Leitvers „Schafft Recht und Gerechtigkeit“ (Jer 22,3) engagieren sich daher zahlreiche Landeskirchen, Diözesen und christliche Organisationen in der Initiative Lieferkettengesetz. Denn gemeinsam wollen wir eine politische Gelegenheit nutzen:

In der Bundesregierung wird aktuell über ein Gesetz diskutiert, das Unternehmen verpflichtet, Menschenrechte und Umweltstandards in ihrer Lieferkette zu achten. Es würde dazu beitragen, unser Wirtschaften so zu gestalten, dass es dem Leben dient und die Würde von Menschen achtet. Damit der Boden für ein starkes und wirksames Gesetz bereitet wird, braucht es jetzt das Engagement vieler, öffentliche Aufmerksamkeit und den Dialog mit der Politik.

In dem Leitvers „Schafft Recht und Gerechtigkeit“ wird deutlich: Gott nimmt Bezug auf die Ungerechtigkeiten in dieser Welt. Er ruft uns zum Handeln und zur Veränderung auf.

Das Heft gibt Anregungen, wie wir uns in Gottesdienst, Gebet und Gespräch dem Thema nähern und Kraft für Engagement schöpfen können. Sie finden auch Vorschläge, wie Gemeinden und Gruppen selbst aktiv werden und sich in die vielfältigen Aktivitäten der Initiative Lieferkettengesetz einbringen können.

Schafft Recht und Gerechtigkeit!

Eva-Maria Reinwald, SÜDWIND e.V.

ANREGUNGEN FÜR GOTTESDIENSTE UND ABENDGEBETE



ANDACHT ZUM LEITVERS »SCHAFFT RECHT UND GERECHTIGKEIT«

(JER 22,3)

Entschlossene, auffordernde Worte richtet Gott durch seinen Propheten Jeremia an König Judas Jojakim (609-598 v. Chr.). „Schafft Recht und Gerechtigkeit und errettet den Beraubten von des Frevlers Hand und bedrängt nicht die Fremdlinge, Waisen und Witwen und tut niemand Gewalt an und vergießt kein unschuldiges Blut an dieser Stätte.“ (V. 3) Fremde, Waisen und Witwen - also die Benachteiligten und Schwachen - wurden ausgebeutet. Sie mussten wie Sklaven arbeiten und bekamen Gewalt und Misshandlung durch den König und seine Beamten zu spüren (V. 17). Mit „Schafft Recht und Gerechtigkeit“ kritisiert Jeremia den König, der seinen Palast durch Zwangsarbeit und Unterdrückung erbauen ließ.

Recht und Gerechtigkeit werden als untrennbar verstanden und stehen für den Propheten im Dienste der Armen und Schwachen. Hier wird die Parteilichkeit Gottes für die Benachteiligten deutlich („Option für die Armen“). Die Armen und Schwachen, die unter dem gesellschaftlichen System leiden, sollen geschützt werden. Der Prophet Jeremia verlangt dabei von seinem König, über Recht und Gerechtigkeit zu wachen und für seine Einhaltung zu sorgen.

Die Bibel ruft Christ*innen auf, Fürsprecher*innen für diese Benachteiligten und Schwachen zu sein – auch gegenüber dem König, dem Staat. Jesaja beschreibt die Aufgabe des Rechtsprechens so: Lernt Gutes tun! Trachtet nach Recht, helft den Unterdrückten, schafft den Waisen Recht, führt der Witwen Sache! (Jes 1,17).

Gegenüber jenen Menschen, die Recht und Gerechtigkeit brauchen, besteht eine starke Verantwortung der*des Einzelnen und der Gemeinschaft. Indem Menschen Verantwortung übernehmen, greift Gott in ungerechte Zustände ein. Konfrontation mit jenen, die von ungerechten Strukturen profitieren, ist dabei oft unvermeidlich.

Jeremia fordert auch uns auf, Unrecht und Ausbeutung wahrzunehmen und dagegen vorzugehen. Mit Blick auf die Missstände unserer globalisierten Wirtschaft können wir Jeremias Mahnung als Apell verstehen: als Aufforderung, uns einzusetzen gegen Zwangsarbeit und Unterdrückung, für ein Ende der Ausbeutung und Gewalt, der Kinderarbeit und modernen Sklaverei.

Die Missachtung der Menschenrechte schafft Zerstörung und Leid bei den Menschen und der Schöpfung. Die heilende Alternative heißt, die Gesellschaft mit Recht und Gerechtigkeit zu füllen. Dafür braucht es auch ein entsprechendes Recht und Gesetze. Die Dinge, die Jeremia von seinem König verlangt, gehören zum Kern der eigentlichen Aufgaben eines Staates: sich um die Schwächsten in der Gesellschaft zu kümmern und insbesondere ihnen zu ihrem Recht zu verhelfen. Diese Forderungen, die Jeremia vor über 2500 Jahren an seinen König stellte, sind heute scheinbar aktueller denn je.

Jean-Gottfried Mutombo und Katja Breyer

BIBELSTELLEN FÜR ANDACHTEN UND GESPRÄCHE

ARBEIT UND LOHN

In den biblischen Schriften wird menschliche Arbeit, die kreativ und von Zeiten der Ruhe geprägt ist, von Zwangsarbeit unterschieden. Der Exodus seines Volkes aus der ägyptischen Sklaverei war ein Zeichen des anwaltschaftlichen Handelns Gottes, der aus menschenunwürdigen Arbeits- und Lebensverhältnissen befreit. Im Gleichnis von den Arbeiter*innen im Weinberg wird der Grundsatz untermauert, dass jede*r ein auskömmliches Einkommen benötigt. Dieser Grundsatz fußt auf den Erfahrungen der Ausbeutung von Arbeitskraft in der Königszeit.¹

Passende Stellen:

- 5. Mos 24,14-16: Den Lohn nicht vorenthalten
- Rut 2,3-8: Ernähren von der eigenen Hände Arbeit
- Jer 22,13-19: Wehe dem, der umsonst arbeiten lässt
- Mt 20,1-16: Gleichnis von den Arbeiter*innen im Weinberg

MENSCHENWÜRDE

Die Menschenrechte gründen sich in der Menschenwürde, die ihre theologische Begründung in der Gottesebenbildlichkeit findet. Die Thora setzt dies um, indem sie die freien Bäuer*innen Israels auf den Schutz der Würde und Rechte der Armen und Ohnmächtigen verpflichtet. Sie nimmt die Perspektive der ausgegrenzten, rechtlosen, verarmten Menschen, exemplarisch der Waisen, Witwen und Fremdlinge ein.²

- 5. Mos 24,17-22: Würde und Rechte der Armen und Ohnmächtigen schützen

BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG

Die beiden Schöpfungsberichte des Alten Testaments zeigen, dass die Lebensgrundlage der Menschen auf den planenden, gestaltenden Willen Gottes zurückzuführen ist. Im Buch der Psalmen wird die Freude und Dankbarkeit über dieses Geschenk deutlich. Der Mensch hat den Auftrag, die Welt zu gestalten und die Schöpfung zu bewahren.

- 1 Mos 1,1-2,4a und 1 Mos 2,4b-3,24: Schöpfungsberichte
- 1 Mos 2,15: Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung
- 1 Mos 9,8-17: Bund Gottes mit den Menschen und der Schöpfung
- Psalm 104: Lob des Schöpfers

RECHT UND GERECHTIGKEIT

Gerechtigkeit und Glauben sind in den biblischen Texten ganz eng miteinander verbunden. So wie Gott der Gerechte ist, gehört es zur ethischen Lebensgestaltung, sich für Gerechtigkeit im konkreten Lebensumfeld einzusetzen. Jesaja nennt den Einsatz für das Recht den wahren Gottesdienst, das messianische Reich wird als ein Raum der Gerechtigkeit beschrieben. In der Bergpredigt fordert Jesus seine Zuhörer*innen auf, sich zuerst um die Gerechtigkeit zu mühen. Im Jakobusbrief wird sehr drastisch das Verhältnis von Reichtum und Gerechtigkeit beschrieben. Im Gespräch mit Nikodemus verbindet Jesus das Böse mit der Lichtsymbolik. Das Böse hasst das Licht und es ist eine Herausforderung, für Licht zu sorgen. Biblische Texte, die nachdenklich machen und dazu einladen den eigenen Lebensstil zu reflektieren:

- Jes 1,11-17: Sorgt für das Recht, das ist der wahre Gottesdienst
- Jes 11,3-9: Verheißung des messianischen Reiches, in dem Gerechtigkeit herrscht
- Mt 6,19-34: Euch muss es um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen
- Joh 3,19-21: Das Böse hasst das Licht
- Jak 5,1-6: Reiche und Gerechtigkeit

ARMUT UND REICHTUM IN DER BIBEL

Gott will Menschen den Reichtum des Lebens in vollem Umfang schenken. In den Evangelien warnt Jesus vor den Gefahren des Reichtums, wenn dieser mit einer falschen Lebensrichtung verbunden ist. Besonders bei Lukas kommt das soziale Anliegen Jesu zum Ausdruck.³

- Joh 10,10: Das Leben und volle Genüge haben
- Lk 12,16-21: Der reiche Kornbauer
- Lk 16,19-31: Vom reichen Mann und armen Lazarus

IMPULS: »EIN KRIMI VOR UNSER ALLER AUGEN«

„Diese Wirtschaft tötet.“ Das ist schon ein starker Satz! Von Karl Marx oder Gregor Gysi oder vielleicht doch Sahra Wagenknecht? Nein, es ist ein starker Satz von einem, von dem man in gesellschaftspolitischen Themen eher ein abwägendes Argumentieren erwartet hätte – nicht eine verblüffende Pointierung: Papst Franziskus. Er rieb in seinem Glaubensschreiben „Evangelii Gaudium“ den Mächtigen der Welt seine eindeutige Botschaft unter die Nase: „Diese Wirtschaft tötet.“

Tötung ist bekanntlich ein Kapitalverbrechen. So schwer, dass Mord nicht verjährt – allerdings nur, falls Einzelpersonen die Täter sind. Aber auf welcher Anklagebank wird eigentlich über Tötungen gerichtet, die von Strukturen ausgehen? Tötung durch Strukturen?! Ja, die Liste ist lang: die ungleiche Verteilung des Reichtums, die Finanzspekulation, die absolute Autonomie der Märkte – und eben auch das kaum gehinderte unverantwortliche Agieren von Wirtschaftsunternehmen.

Hierzulande, in den Filialen ihrer Ladenketten, wird zwar alles hübsch drapiert, geschickt angestrahlt und freundlich angeboten. Doch in den Hinterhöfen der Geschäfte gibt es eine ganz andere Wirklichkeit. Bangladesch, Indien oder Myanmar kratzen allerdings nur gelegentlich an dieser heilen Warenwelt, wenn zum Beispiel eine Textilfabrik einstürzt und zur Todesfalle für 1.135 Menschen wird, oder wenn ans Tageslicht kommt, dass Kinder in Myanmar bis zu 14 Stunden für H&M nähen müssen und das, in der ganz konkreten Bedeutung des Wortes, bis zum Umfallen.

Die Bedingungen, unter denen manche Menschen produzieren müssen, sind todbringend.

Gut, wenn man sich um die Opfer kümmert! Besser, wenn man die Ursachen offengelegt und beseitigt! Denn immer noch gilt, was Franz Kamphaus, ein früherer Bischof von Limburg, zum bekannten Gleichnis vom Barmherzigen Samariter zu Recht angemerkt hat: „Es ist nicht damit getan, die Wunden derer zu verbinden, die unter die Räuber gefallen sind. Die Option für die Armen verpflichtet uns, auch die Strukturen der Räuberei aufzudecken und zu verändern, sie wenn möglich zu verhindern.“

Ulrich Jost-Blome

LIEDGUT

Die folgenden Liedvorschläge sind in verbreiteten Gesangsbüchern verschiedener Konfessionen zu finden.

Gotteslob = GL

Evangelisches Gesangbuch = EG

freiTÖNE = fT

Liederbuch zwischen

Himmel und Erde = ZHuE

Feiern und Loben = FuL

DIE STIMME ERHEBEN

Eine Fundgrube für neues, deutschsprachiges Liedgut zum Thema bietet das Album „Die Stimme erheben - Lieder für Gott, Gemeinde und eine gerechte Welt“ von Micha Deutschland.

Auf Streamingportalen oder auch zum Kauf als MP-3-Album verfügbar.

Lied	GL	EG	fT	ZHuE	FuL
Auf Seele, Gott zu loben		690			500
Brich mit den Hungrigen Dein Brot		420		301	
Da wohnt ein Sehnen tief in uns	846		25	209	
Du bist ein Gott, der mich anschaut			1		
Du bist mein Zufluchtsort			50	248	422
Gottes Wort ist wie Licht	450	591	178	263	
Gott gab uns Atem	468	432		305	
Gott liebt diese Welt	464	409		252	
In den Tagen des Herrn	480				
Komm Herr, segne uns	451	170		82	121
Laudate omnes gentes	386	181.6		107	7
Lasst uns Frieden üben und Gerechtigkeit			184		
Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen		675	167	282	
Lass uns in deinem Namen	446	658		316	
Meine Hoffnung	365		43		385
Selig seid Ihr	458	666		297	
Solang es Menschen gibt auf Erden	425	427			
Until all are fed			182		
Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht	470		170	290	
Wir haben Gottes Spuren festgestellt		648		230	441
Wohl denen, die da wandeln	543	295	96		91

GEBETE, BEKENNTNISSE UND PSALMEN

PSALM IM WECHSEL

*Psalm-Adaption der Kindernothilfe⁴
(nach Psalm 36,6-10)*

**Deine Güte ist wie der Himmel unvorstellbar weit,
und Deine Wahrheit so weit, wie die Wolken ziehen.**

So unerschütterlich wie die mächtigen Berge
ist Deine Gerechtigkeit.
So unermesslich tief wie die Meere
sind Deine Entscheidungen für uns.

**Deine Güte ist wie der Himmel unvorstellbar weit,
und Deine Wahrheit so weit, wie die Wolken ziehen.**

Du breitest Deine Flügel über allen aus,
die bei Dir Schutz suchen.
In Deinem Schatten finden sie Zuflucht
und können aufatmen.

**Deine Güte ist wie der Himmel unvorstellbar weit,
und Deine Wahrheit so weit, wie die Wolken ziehen.**

Alle sollen satt werden
von den reichen Gütern Deiner Erde.
Ein großer Strom der Lebensfreude
soll ihren Durst stillen.

**Deine Güte ist wie der Himmel unvorstellbar weit,
und Deine Wahrheit so weit, wie die Wolken ziehen.**

Du bist die Quelle – alles Leben strömt aus Dir,
in Deinem Licht entdecken wir die Hoffnung neu.

BEKENNTNIS DER HOFFNUNG

Ernesto Cardenal, Nicaragua

Wir glauben an Gott,
er gab denen, die unter dem Gesetz litten, die Liebe;
er gab denen, die fremd waren im Land, ein Zuhause;
er gab denen, die unter die Räuber fielen, seine Hilfe.

Wir glauben an Jesus Christus, Sohn Gottes,
unseren Bruder und Erlöser,
er gab denen, die Hunger hatten, zu essen;
er gab denen, die im Dunkeln lebten, das Licht;
er gab denen, die im Gefängnis saßen, die Freiheit.

Wir glauben an den Heiligen Geist,
er gibt denen, die verzweifelt sind, neuen Mut;
er gibt denen, die in der Lüge leben, die Wahrheit;
er gibt denen, die die Schrecken des Todes erfahren,
die Hoffnung zum Leben.

Amen.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Nach Kurt Marti, 1980

Ich glaube an Gott,
der Liebe ist,
den Schöpfer
des Himmels und der Erde.

Ich glaube an Jesus,
sein menschengewordenes Wort,
den Messias der Bedrängten
und Unterdrückten,
der das Reich Gottes verkündet hat
und gekreuzigt wurde,
ausgeliefert wie wir der Macht des Todes,
aber am dritten Tage auferstanden,
um weiterzuwirken für unsere Befreiung,
bis, dass Gott alles in allem sein wird.

Ich glaube an den heiligen Geist,
der uns zu Mitstreiter*innen des Auferstandenen macht,
zu Brüdern und Schwestern derer,
die für Gerechtigkeit kämpfen
und leiden.
Ich glaube an die Gemeinschaft der weltweiten Kirche,
an die Vergebung der Sünden,
an den Frieden auf Erden,
für den zu arbeiten Sinn hat,
und an eine Erfüllung des Lebens über unser Leben hinaus.

CHRISTLICHES GEBET MIT DER SCHÖPFUNG

*Gebet aus der Enzyklika Laudato si,
Papst Franziskus 2015*

Gott der Liebe,
zeige uns unseren Platz in dieser Welt
als Werkzeuge deiner Liebe
zu allen Wesen dieser Erde,
denn keines von ihnen wird von dir vergessen.
Erleuchte, die Macht und Reichtum besitzen,
damit sie sich hüten
vor der Sünde der Gleichgültigkeit,
das Gemeinwohl lieben,
die Schwachen fördern
und für diese Welt sorgen, die wir bewohnen.
Die Armen und die Erde flehen,
Herr, ergreife uns mit deiner Macht
und deinem Licht, um alles Leben zu schützen,
um eine bessere Zukunft vorzubereiten,
damit dein Reich komme,
das Reich der Gerechtigkeit, des Friedens,
der Liebe und der Schönheit.
Gelobt seist du. Amen.

SEGENSBITTE AUS DER ÖKUMENE

Ökumenischer Rat der Kirchen⁵

Möge Gott dich segnen mit Unbehagen gegenüber
allzu einfachen Antworten, Halbwahrheiten, und
oberflächlichen Beziehungen, damit Leben in der
Tiefe deines Herzens wohnt.

Möge Gott dich mit Zorn segnen gegenüber Ungerechtig-
keit, Unterdrückung und Ausbeutung von Menschen,
damit du nach Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und
Frieden strebst.

Möge Gott dich mit Tränen segnen, zu vergießen für
die, die unter Schmerzen, Ablehnung, Hunger und Krieg
leiden, damit du deine Hand ausstreckst, um sie zu
trösten und ihren Schmerz in Freude zu verwandeln.

Und möge Gott dich mit Torheit segnen, daran zu
glauben, dass du die Welt verändern kannst, indem
du Dinge tust, von denen andere meinen, es sei
unmöglich, sie zu tun.

FÜRBITTE (GLIEDERUNGSHILFE)

Text: Micha Deutschland e.V.

- Für unseren Nächsten und dass wir auch im globalen Geflecht der Wirtschaft unseren Nächsten noch erkennen
- Für Menschen, die in Unterdrückung und Ausbeutung leben
- Für die Schöpfung und ihre Bewahrung
- Für Veränderung der eigenen Herzen und der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen
- Für Mut und Beharrlichkeit im Alltag, einen Unterschied zu machen und sich zu engagieren
- Für geöffnete Augen des Herzens unter den Menschen/Christ*innen für Missstände und Dynamiken der Konsumgesellschaft
- Für die Entscheidungsträger*innen in Politik und Wirtschaft, dass sie beharrlich für eine Wirtschaft arbeiten, die dem Leben dient.

FÜRBITTE

Quelle: Zentrum Ökumene der EKHN, gekürzt.

Eine*r: Lasst uns beten für Gottes Welt.
Dass ihre Schönheit bewahrt bleibt,
ihre Vielfalt erhalten wird,
ihr zartes Grün geachtet wird.

Alle: Gott, höre uns.

Eine*r: Dass der Acker nicht denen geraubt wird,
die ihn für ihr täglich Brot bearbeiten.
Dass die Schönheit des Getreides, die Blumen
und der Sonnenuntergang nicht fehlen,
wenn Christus wiederkommt.

Alle: Gott, höre uns.

Eine*r: Höre uns, Urgrund der Schöpfung;
Verwandle die Herzen derer, die die Erde plündern,
und stärke die Entschlossenheit derer,
die sie achten.
Die Erde ist Dein Geschenk an uns,
lege Dein Kreuz immer quer in unseren Weg,
damit wir aufmerksam werden und bewahren,
was Dir gehört. Amen.

Alle: VATER UNSER.

IDEEN ZUR KREATIVEN GESTALTUNG

STIMMEN AUS DEM SÜDEN HÖRBAR MACHEN

Aus verschiedenen Ecken des Raumes verlesen Personen Stimmen von Betroffenen von Menschenrechtsverletzungen und geben damit einen Einblick in ihre Situation, z.B.:

Margarita aus Chisec, Guatemala:

„Der Palmöl-Anbau gewinnt in Guatemala immer stärker an Bedeutung. Die Expansion der Palmölplantagen schadet der Gesundheit der anliegenden Gemeinden. Vor allem Kinder leiden an Kopfschmerzen, Halsschmerzen, Husten und Hautkrankheiten. Außerdem zerstört der expansive Anbau unsere Natur. In meinem Ort beispielsweise wurden die Flüsse durch den Einsatz von Insektiziden und Pestiziden kontaminiert.“⁶

Maribel aus Bacanuchi, Mexiko:

„Seit dem 6. August 2014 ist für uns nichts mehr wie zuvor. Durch eine nachlässige Sicherheitspolitik hat der Bergbaukonzern Grupo México einen Dambruch in der Mine Buena Vista del Cobre verschuldet. Dadurch haben sich über 40.000 Tonnen giftigen Bergbauschlamms in den Sonora-Fluss ergossen. Die Landwirtschaft war unsere Einkommensquelle. Heute können wir kaum noch Nahrungsmittel produzieren, weil Böden und Gewässer kontaminiert sind.“⁷



Arbeiterin einer Textilfabrik in Bangladesch:

„Ich würde lieber was anderes machen. Irgendwas, wo ich Tageslicht sehe. Wenn der Druck hoch ist und eine Lieferung fertig werden muss, arbeite ich manchmal zehn oder elf Stunden am Tag. Letztens gab es im Lager meiner Fabrik einen Brand. Niemand wurde verletzt, aber viel wurde schwer beschädigt. Statt der Kleider hätten auch wir verbrennen können. Wir hatten Glück.“⁸

Saiful, Arbeiter einer Ledergerberei, Hazibarak Bangladesch:

„Gestern habe ich mich am Finger verletzt. Es war kein ernsthafter Unfall, aber ein schmerzhafter. Unfälle sind hier normal und wir wissen nie, was uns während der Arbeit zustößt. Es gibt keinen Schutz für unser Leben. Obwohl Bangladesch Lederwaren wie Taschen und Schuhe in die ganze Welt exportiert, haben die Menschen, die diese Produkte tragen, keinen blassen Schimmer davon, wie wir unser Leben gefährden, wenn wir diese Produkte herstellen.“⁹

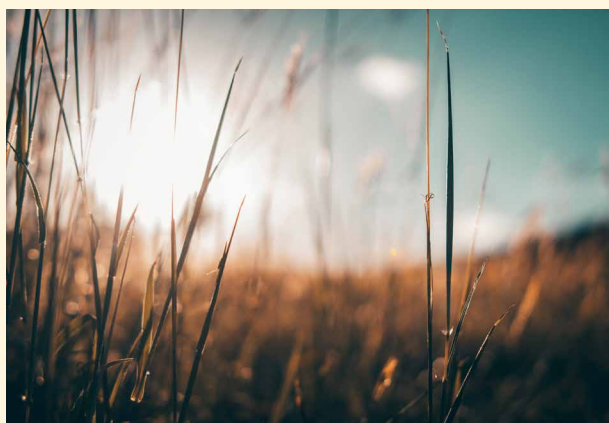


BILD-IMPULSE ZUM EINSTIEG

Eine kurze Bildpräsentation kann in das Schwerpunktthema des Gottesdienstes, Andacht einführen. Eine Präsentation mit kurzen Erläuterungen zu den Bildimpulsen findet sich auf www.suedwind-institut.de/recht-und-gerechtigkeit.html

TIPPS FÜR FILMABENDE

Filme bewegen und regen zum Nachdenken an. Sie berühren durch persönliche Geschichten und starke Bilder. Ein Filmabend in der Gemeinde bietet eine gute Möglichkeit, um das Thema Menschenrechte in globalen Lieferketten Menschen näher zu bringen. Im Anschluss an die Aufführung kann ein Filmgespräch stattfinden. Eine Liste mit Referent*innen findet sich in der Kontaktliste auf www.lieferkettengesetz.de/mitmachen. Sie können sich auch direkt an Organisationen wenden, die zum jeweiligen Thema arbeiten. Einige Filme sind im Folgenden gelistet. Weitere Filmtipps zu dem Themenkomplex finden Sie auf www.ezef.de.



Bild: EZEf

TODSCHICK – DIE SCHATTENSEITE DER MODE

2016, ab 16 Jahren, 45 Min.

Als 2013 in Bangladesch ein großes Fabrikgebäude in sich zusammenbrach, starben weit mehr als tausend Menschen. Die großen Textilkonzerne, die dort hatten nähen lassen, betonten ihre Unschuld. Eine französische Anwältin macht sich auf den Weg, um bei den Überlebenden des Unglücks nach Beweisen zu suchen und die beteiligten Textilunternehmen zur Verantwortung zu ziehen.

BEZUG UND AUSLEIHE:

- EZEf: www.ezef.de
- Ev. und kath. Medienzentralen: www.medienzentralen.de

MATERIAL- UND INFORMATIONSTIPPS:

- Arbeitshilfe zum Film www.ezef.de
- Aktuelle Entwicklungen im Fall Rana Plaza: www.saubere-kleidung.de/tag/rana-plaza/
- Materialien zum Thema der Textilproduktion: www.saubere-kleidung.de/materialien/
- Multiplikator*innen-Arbeitshilfe „Eingefädelt“: www.ci-romero.de/publikationen/
- Poster zum Fallbeispiel „Textil“: www.lieferkettengesetz.de

HINWEIS FÜR DIE DISKUSSION ZUM LIEFERKETTENGESETZ:

Von den Fabriken des Rana-Plaza-Gebäudes bezogen mind. 28 westliche Firmen ihre Kleidung – unter ihnen auch deutsche Unternehmen wie KiK, Adler Modemärkte und NKD.

- ▶ Ebenfalls zum Thema geeignet ist der Film „The True Cost – Der Preis der Mode“.

LA BUENA VIDA – DAS GUTE LEBEN

2015, ab 16 Jahren, 94 min.

Jairo Fuentes, der Anführer der Dorfgemeinschaft von Tamaquito, lebt in den Wäldern im Norden Kolumbiens. Die Natur gibt den Menschen hier alles, was sie zum Leben brauchen. Doch ihre Lebensgrundlage wird durch den Kohleabbau in der Mine El Cerrejón zerstört. Die Steinkohle wird in alle Welt exportiert und ist eng mit dem weltweit steigenden Energiekonsum verknüpft.

BEZUG UND AUSLEIHE:

- EZEf: www.ezef.de
- Ev. und kath. Medienzentralen: www.medienzentralen.de

MATERIAL- UND INFORMATIONSTIPPS:

- Arbeitshilfe zum Film: www.ezef.de
- Schulmaterial zum Film: www.film-kultur.de
- Factsheet „Kohle aus Kolumbien“ von Attac und Medico: www.medico.de
- Factsheet „Kolumbianische Steinkohle für Deutschland“: www.kolko.net
- Steckbrief zum Fall: www.cora-netz.de
- Report „Bitter Coal“ von FIAN und Urgewald: www.fian.de

HINWEIS FÜR DIE DISKUSSION ZUM LIEFERKETTENGESETZ:

Auch deutsche Energieversorger, besonders EnBW, beziehen Steinkohle aus Kolumbien.

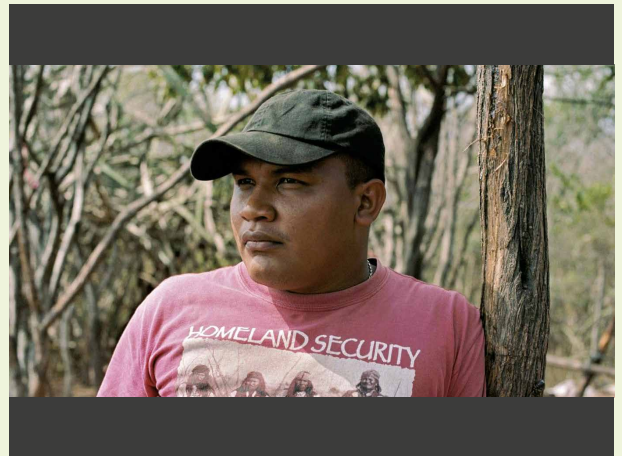


Bild: EZEf

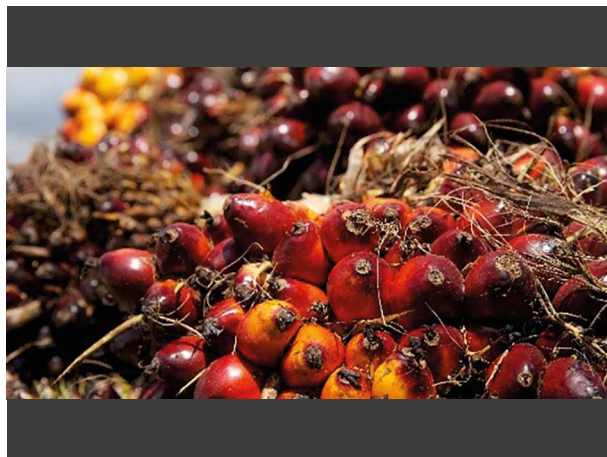


Bild: CIFOR/flickr.com

DIE GRÜNE LÜGE

2018, empfohlen ab 13 Jahren, 97 Min.

Der Film zeigt, dass Konzernen nicht immer zu glauben ist, wenn sie versprechen, dass sich die Welt mit dem Kauf ihrer Produkte retten ließe. So wird Palmöl als nachhaltig gekennzeichnet, obwohl für dessen Produktion artenreiche Wälder zerstört, der Klimawandel angeheizt und Menschen gewaltsam vertrieben werden.

BEZUG UND AUSLEIHE:

- Katholisches Filmwerk: lizenzshop.filmwerk.de
- Regulärer Filmverleih: www.littledream-entertainment.com

MATERIAL- UND INFORMATIONSTIPPS:

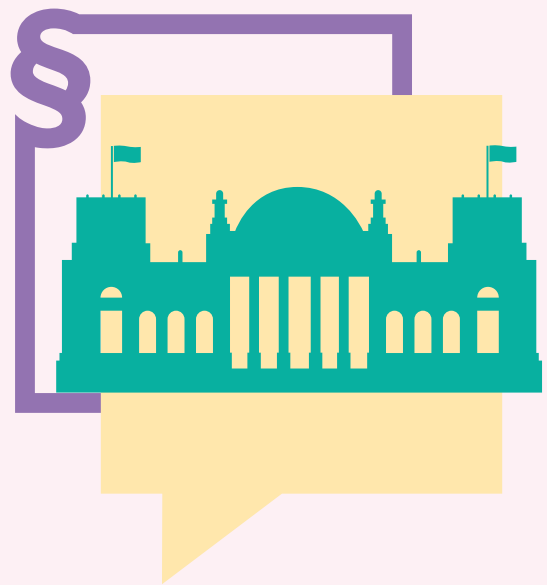
- Kathrin Hartmann: Die grüne Lüge, München 2018
- Arbeitshilfen zum Film: www.materialserver.filmwerk.de sowie www.visionkino.de
- Studie zu Palmöl von SÜDWIND: www.suedwind-institut.de
- Flyer zum Thema Palmöl: www.brot-fuer-die-welt.de
- Studie zu Palmölanbau in Guatemala und zum Auslegen bestellbare Aktionszeitung zur Initiative Lieferkettengesetz: www.ci-romero.de

HINWEIS FÜR DIE DISKUSSION ZUM LIEFERKETTENGESETZ:

Der Film eignet sich zur Diskussion der Probleme des Palmölanbaus und zeigt, dass es politische Regeln und deren Durchsetzung braucht, um Menschenrechte und Umweltschutz zu ermöglichen.

DIALOG MIT DER POLITIK

Gespräche lokal Engagierter mit Bundestagsabgeordneten sind ein wichtiger Beitrag, denn sie signalisieren den politischen Entscheidungsträger*innen, dass Menschen in ihrem Wahlkreis das Thema bewegt. Die Initiative geht davon aus, dass der Dialog mit der Politik besonders im Zeitraum März bis Juni 2020 relevant sein wird. Gespräche vor März 2020 können vor allem mit der Bitte verbunden werden, dass Abgeordnete die Diskussion über ein Lieferkettengesetz in der eigenen Partei anstoßen. Bitte beachten Sie dafür die aktualisierten Aktionsbausteine zum politischen Dialog auf der Website der Initiative.



VORSCHLÄGE, WIE POLITIKER*INNEN DAS GESPRÄCH IM GEDÄCHTNIS BLEIBEN WIRD:

ÜBERREICHEN EINES „CARE-PAKETS“

Anhand eines Care-Pakets und seiner Gegenstände können die Forderung nach einem Lieferkettengesetz plastisch und eindrücklich vermittelt werden.

Das „Care-Paket“ enthält einen Alltagsgegenstand oder ein Bild davon, Bilder von Menschenrechtsverstößen in der jeweiligen Lieferkette, die gesetzlichen Forderungen und den Kernbotschaften-Flyer der Initiative Lieferkettengesetz und ggf. einen Flyer Ihrer Gruppe.

Nach der Terminvereinbarung besucht eine kleine Gruppe Engagierter eine*n Bundestagsabgeordnete*n in seinem*ihrem Wahlkreisbüro, und überreicht das Care-Paket und kommt mit ihm*ihr anhand der Gegenstände in das Gespräch. Im Idealfall erklärt sich anschließend der*die Abgeordnete zur Unterstützung der Kampagnenforderung bereit mit der Erklärung „Ich trage Sorge für Sorgfaltspflichten“.

Eine detaillierte Anleitung findet sich im entsprechenden Aktionsbaustein auf lieferkettengesetz.de/mitmachen.



HINWEIS

Die Bündnisorganisationen der Initiative Lieferkettengesetz stehen gemeinsam ein für eine Welt der Solidarität, in der Vielfalt eine Stärke ist. Wir wenden uns gegen alle Formen von Rassismus, Diskriminierung und nationalen Ressentiments. Aus diesem Grund möchten wir mit Vertreter*innen der AfD keinen Dialog suchen. Die Programmatik der AfD in ihrer Gesamtheit, ihre Strategien und ihre Forderungen stehen im Widerspruch zu menschenrechtlichen Grundpositionen und Grundwerten, für die sich die Kampagne engagiert.

ARGUMENTATIONSLEITFADEN



Bei der Vorbereitung des Gesprächs hilft der Argumentationsleitfaden der Initiative Lieferkettengesetz. Darin werden z. B. häufig gestellte Fragen zur Initiative und dem geforderten Gesetz beantwortet.

EINLADUNG ZUM FAIREN FRÜHSTÜCK

Gemeinsames Essen schafft eine angenehme Atmosphäre für Gespräche. Laden Sie den*die Abgeordnete zu einem Fairen Frühstück (bio, regional, fair, saisonal) ein. Die Zutaten des Frühstücks (Kaffee, Orangensaft, Brot ...) bieten einen guten Anlass, um sich über eine nachhaltige Wirtschafts- und Lebensweise auszutauschen. Dabei können Sie Bilder vom Engagement Ihrer Gemeinde/Gruppe für fairen Handel und Nachhaltigkeit zeigen und Ihre Motive für Ihr Engagement erläutern.

Auch auf menschenrechtliche Herausforderungen in Lieferketten kann anhand von Frühstücksprodukten – ggf. mit passenden Bildern dazu - eingegangen werden: Auf Obstplantagen in Italien und Spanien finden sich Formen moderner Sklaverei. Für Palmöl in der Margarine werden Regenwälder abgeholzt. Auf Kakaoplantagen in Westafrika arbeiten rund zwei Millionen Kinder unter ausbeuterischen Bedingungen.

Jede*r kann durch eigenen Konsum zur Veränderung beitragen. Damit Unternehmen jedoch in der Breite die nötige Verantwortung übernehmen, braucht es einen gesetzlichen Rahmen. Befragen Sie den*die Abgeordnete*n, wie er*sie die Debatte um verbindliche Regeln wahrnimmt und ob und wie er*sie sich für ein Lieferkettengesetz einsetzen wird. Zum Abschied kann der*dem Abgeordneten ein faires Frühstückprodukt geschenkt werden, an dem eine Botschaft befestigt ist, z.B.

„Fair Naschen ist wichtig. Fair Handeln noch mehr. Wir erwarten Ihren Einsatz für ein Lieferkettengesetz!“

Natürlich kann auch zu einem Fairen Kaffeetrinken oder Fairen Abendessen eingeladen werden.



TIPPS FÜR INFOSTÄNDE UND GRUPPENAKTIONEN

AUF DEM GEMEINDEFEST UND IN DER STADT

Mit Informationsständen beim Gemeinde- oder Stadt- und Straßenfest sowie kleinen Aufmerksamkeit schaffenden Aktionen können Sie dazu beitragen, dass Unterschriften für die Petition der Initiative gesammelt werden und das Lieferkettengesetz Thema in Gesprächen, in sozialen Medien und der Lokalpresse wird. Im Folgenden sind einige Vorschläge für Aktivitäten gelistet.

Ausführlichere Anleitungen zu diesen und weitere Aktionsvorschläge finden Sie in den Aktionsbausteinen im Downloadbereich auf www.lieferkettengesetz.de/mitmachen.



FOTO-AKTION MIT „GESETZLICHEM RAHMEN“

Anschließend an die Forderung nach „einem gesetzlichen Rahmen“ ist der Rahmen mit Paragraphenzeichen das Symbol der gesamten Initiative. Um Wiedererkennungseffekte zu schaffen, bietet es sich an, einen solchen Rahmen selbst zu bauen (Bauanleitung finden Sie im Aktionsbaustein) und diesen bei einer Fotoaktion auf dem Gemeinde- oder Stadtfest einzusetzen. Mit einem Foto im Rahmen können Besucher*innen ihrer Forderung nach einem gesetzlichen Rahmen Ausdruck verleihen. Dies kann ggf. ergänzt werden mit einer Papp-Sprechblase, auf der steht „Zeit für ein Lieferkettengesetz“, „Gegen Gewinne ohne Gewissen“ oder „Für eine Wirtschaft, die dem Leben dient“. Denkbar ist auch, dass Besucher*innen einen Alltagsgegenstand, z. B. einen Schuh, eine Tasche in den Rahmen halten und dabei eine Aussage formulieren, warum es einen gesetzlichen Rahmen braucht, damit Menschenrechte bei der Herstellung dieses Produkt geachtet werden.

Die Bildergalerie kann, sofern Einverständniserklärungen eingeholt wurden, in sozialen Medien geteilt werden. Die Bilder/Galerien sollten mit dem Hashtag #Lieferkettengesetz versehen werden, damit sie durch andere Aktive gefunden und geteilt werden können.



Bilder: Südwind



Bild: Weltladen Bergedorf

BODENPLAKAT-AKTION

Aktionen mit Bodenplakaten bringen Passant*innen zum Stehenbleiben, Nachdenken und Ins-Gespräch-Kommen. Eine mindestens 3x2 m große, möglichst weiße Gewebe-/Abdeckplane aus dem Baumarkt (oder Frontlit-Plane) wird mit möglichst breitem Filzstift beschriftet.

Beispielsweise kann die Plane, wie auf diesem Bild, groß mit der Frage „Was sagen Sie dazu?“ beschriftet werden. Passant*innen sind so eingeladen, näher heranzutreten und die auf der Plane aufgelegten DIN-A3-Textplatten zu lesen. Durch Steine oder Bauklötze können auch die Aussagen der Textplatten bewertet werden.

HINWEIS:

Bodengrafiken oder Bodenplakate sind im öffentlichen Raum formal wie ein Infostand zu behandeln, also bei der örtlichen Ordnungsbehörde als „Infostand“ anzumelden. Dies fällt in die Rubrik „Sondernutzung öffentlicher Flächen“, auf die Vereine einen Anspruch haben.

EINIGE BEISPIELE FÜR AUSSAGEN:

Unternehmen müssen Menschenrechte weltweit achten.

Es ist ein Unding, dass Unternehmen Menschenrechte verletzen, ohne zur Rechenschaft gezogen zu werden.

Reicht es nicht, wenn die Konsument*innen Verantwortung übernehmen?

Natürlich brauchen wir ein Gesetz, das die Verantwortung der Unternehmen regelt.

Wir sind viele, die ein Gesetz wollen: lieferkettengesetz.de/mitmachen

Noch ein Gesetz?! Freiwillige Maßnahmen reichen meiner Meinung nach aus.

Nur Appelle bringen wenig. Wir brauchen ein Gesetz, das Unternehmen zwingt, auf ihre Produktionsketten zu achten.

Auch einige Unternehmen fordern ein Lieferkettengesetz, damit sie nicht im Nachteil sind, wenn sie sich um die Achtung der Menschenrechte bemühen.

Wirtschaft muss dem Menschen dienen, nicht umgekehrt.

Ich dachte, das wäre längst geregelt.

QUIZ ZUR INITIATIVE LIEFERKETTENGESETZ



Bild: Christliche Initiative Romero

Ein Quiz an einem Stand ist immer attraktiv, ggf. noch kombiniert mit einem Glücksrad. Auf www.suedwind-institut.de/recht-und-gerechtigkeit.html steht ein Quiz zu Menschenrechtsverstößen in Lieferketten und dem Lieferkettengesetz als Datei und als Powerpointvorlage zur Verfügung. Es kann auf dem Stand, aber auch in Bildungsveranstaltungen (z.B. als Eckenquiz), oder in der Arbeit mit Konfirmand*innen/Firmgruppen eingesetzt werden. Die Quizfragen sind dabei auch auf die Ausstellung zum Lieferkettengesetz abgestimmt, so dass z.B. Jugendliche mit einem Bogen zur Beantwortung der Quizfragen die Ausstellung anschauen können.

INFOSTAND MIT UMFRAGE VERBINDEN

Ein klassischer Infostand – z.B. beim Gemeindefest – weckt mehr Interesse, wenn sich die Besucher*innen an einer Umfrage beteiligen können. Als Abstimmungssäulen können dabei Glasvasen dienen, die mit den Worten „sehr gut“, „mittelmäßig“ und „ungenügend“ beschriftet werden, und die zur Abstimmung mit Kugeln aus Bast oder Draht befüllt werden können.

Eine Frage, die davor platziert werden kann, wäre z.B. „Was denken Sie: Wie gut achten Textilunternehmen die Menschenrechte im gesamten Herstellungsprozess (der Lieferkette)?“

Im Gespräch mit Besucher*innen kann dann erläutert werden, dass in der gesamten Kette der Kleidungsproduktion viele Menschenrechtsverletzungen stattfinden: z.B. Kinderarbeit im Baumwollanbau, moderne Formen von Sklaverei in Spinnereien, ausbeuterische Arbeitsbedingungen und mangelnde Sicherheitsstandards in den Nähereien. Trotz vieler Versprechen zu freiwilliger Änderung wurde das Gros der menschenrechtlichen Herausforderungen bislang nicht gelöst. Es braucht einen gesetzlichen Rahmen, damit Unternehmen wirksame Schritte zur Achtung der Menschenrechte gehen.

MATERIALHINWEISE UND LINKTIPPS

BILDUNGSARBEIT MIT JUGENDLICHEN

Für die Auseinandersetzung mit menschenrechtlichen Herausforderungen in Lieferketten gibt es eine Reihe von Bildungsmaterialien. Gute Fundgruben bieten:

- das Portal Globales Lernen www.globaleslernen.de (einfach die Suchfunktion für ein Thema, z.B. Kakao, nutzen)
- das Projekt Jugend handelt fair jugendhandeltfair.de (-> Materialien)
- Verschiedene Institutionen (z.B. kirchliche Fach- und Medienstellen) bieten anschauliche Lernkoffer zu unterschiedlichen Lieferketten zum Ausleihen an. Das Welthaus Bielefeld hat eine bundesweite Liste von Ausleihmöglichkeiten erstellt (www.welthaus.de).

ANREGUNGEN FÜR GOTTESDIENST UND GESPRÄCHE IN DER GEMEINDE

- Zum Thema Kleidung bieten das Heft der EKD „Mode um jeden Preis“ und das Heft der VEM „Womit werden wir uns kleiden?“ viele Anregungen für die Gemeindegemeinschaft und Hintergrundinformationen: www.ekd.de, www.ve-mission.org
- Viele der in der Initiative engagierten kirchlichen Organisationen bieten bereits zahlreiche Anregungen für die Gemeindegemeinschaft zu Themen globaler Gerechtigkeit an. Hier lohnt sich ein Stöbern durch die Publikationen, z.B. auf www.ci-romero.de/publikationen/, www.brot-fuer-die-welt.de/gemeinden/, www.misereor.de/mitmachen-gemeinden-und-gruppen, micha-initiative.de/material-flyer-und-broschueren-bestellen
- Kirchliche Organisationen in der Initiative Lieferkettengesetz haben weitere Materialien (z.B. ein Gottesdienstheft zum Sonntag Judika) geplant oder bereits veröffentlicht (z.B. ein Themenschwerpunktheft zu Wirtschaft und Menschenrechten). SÜDWIND sammelt sie auf www.suedwind-institut.de/recht-und-gerechtigkeit.html

ENGAGEMENT SICHTBAR MACHEN, ERFAHRUNGEN TEILEN

Das vielfältige Engagement lokaler Gruppen in der Initiative Lieferkettengesetz sollte auch nach außen sichtbar werden. Daher hilft es, wenn **Fotos von lokalen Aktivitäten in sozialen Medien mit dem Hashtag #Lieferkettengesetz** geteilt werden.

Durch die Kennzeichnung werden die lokalen Aktivitäten in der Online-Diskussion um das Gesetz sichtbar und die Initiative kann Inhalte auf ihrer Facebook-Seite **@InitiativeLieferkettengesetz** teilen und so Inspiration für andere schaffen.

Die Initiative bietet auch Möglichkeiten, sich näher zu informieren und mit anderen Aktiven zu vernetzen: **Webinare und Workshops finden sich hier: www.facebook.com/InitiativeLieferkettengesetz/events**

Auf lieferkettengesetz.de/mitmachen findet sich eine Liste regionaler Ansprechpartner*innen (Kontaktliste), zu denen Kontakt aufgenommen werden kann. Insbesondere, wenn das Gespräch mit Politiker*innen gesucht wird, ist es günstig, vorab Rücksprache zu suchen. Die Initiative kann vielleicht noch einen nützlichen Hinweis zu politischen Entwicklungen geben, auf die im Gespräch Bezug genommen werden kann.

Speziell zum kirchlichen Engagement berät Sie auch SÜDWIND gern: reinwald@suedwind-institut.de

Unter dem Leitvers „Schafft Recht und Gerechtigkeit“ (Jeremia 22,3) engagieren sich zahlreiche kirchliche Akteure als Träger und Unterstützer in der Initiative Lieferkettengesetz.

Zu dieser wachsenden Gruppe gehören (Stand Oktober 2019):



In NRW sind als Fachstellen von Diözesen und Landeskirchen unter Anderen zur Initiative Lieferkettengesetz aktiv:



QUELLEN

¹ Eine Einführung in die Themen „Welt der Arbeit in der Welt der Bibel“ und „Arbeit und Lohn in der Bibel“ findet sich in: Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (2008), Materialien für die Gemeindegliederung, Bad Boll, S. 4-5. Die hier folgenden Bibelstellen und Beschreibungen sind diesen Anregungen entnommen.

² Eine Reflexion zu 5. Mose 24, 17-22 findet sich in: Gemeindedienst Mission und Ökumene (2014): Welt in Veränderung, Biblische Perspektiven zur Globalisierung, GMÖ-Materialien Nr. 9, S. 8-9.

³ Eine Einführung in das Thema findet sich bei Neuser, Wolfgang (2013): Armut und Reichtum in der Bibel, Vertiefungseinheit zum Kurs „Just People?“, auf micha-initiative.de.

⁴ Kindernothilfe 2015: Kindernothilfe Gottesdienst - „Pass doch auf, du Trampeltier“, Duisburg, S. 4.

⁵ Zitiert nach: em tua graça, Gottesdienstbuch, Neunte Vollversammlung, Ökumenischer Rat der Kirchen, Genf 2006.

⁶ Zitiert nach: Für Unternehmensverantwortung per Gesetz, Brennpunkt, Aktionszeitung der CIR zur TAZ am 26.09.2019; Hintergrundinformationen zum Fall: www.ci-romero.de/palmoel_kupfer/

⁷ Ibd. ; Hintergrundinformationen zum Fall: www.ci-romero.de/palmoel_kupfer/

⁸ Zitiert nach: saubere-kleidung.de/asien/bangladesch/

⁹ Zitiert nach: Change Your Shoes (2015): Tannery Case Storys (unveröffentlicht).

¹⁰ Zu beachten ist, dass jede Aufführung außerhalb privater Räumlichkeiten eine Vorführ-Lizenz braucht. Filme, die bei den kirchlichen Medienstellen entliehen oder erworben werden können, haben eine solche Lizenz oft bereits für den nicht-kommerziellen Gebrauch.

IMPRESSUM

Bonn, November 2019



Herausgeber:

SÜDWIND e.V.
Kaiserstraße 201
53113 Bonn

Tel.: +49(0)228-763698-0
info@suedwind-institut.de
www.suedwind-institut.de

Bankverbindung:
KD-Bank

IBAN: DE45 3506 0190 0000 9988 77
BIC: GENODED1DK



Christliche Initiative Romero e.V.
Schillerstraße 44a
48155 Münster
Tel.: +49 (0) 251 / 67 44 13 – 0
cir@ci-romero.de
www.ci-romero.de

Autor*innen: Eva-Maria Reinwald
mit Beiträgen von Katja Breyer, Ulrich Jost-Blome,
Ulrich Klauke, Jean-Gottfried Mutombo und
Christian Wimberger

Redaktion und Korrektur:
Nathalie Grychtol
Katja Breyer
Christian Wimberger
Patrick Wulf
V.i.S.d.P: Martina Schaub

Gestaltung: www.andreastesch-design.de

Druck und Verarbeitung: Brandt GmbH, Bonn
Gedruckt auf Recycling-Papier

Für wertvolle Hinweise und Kommentare zu diesem
Heft bedanken wir uns herzlich bei Wolfgang Darwin,
Ricarda Fisch, Stefanie Linner und Stella Prott.

Gefördert durch



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

